

Neuer Meilenstein an der Via Regia

Anlässlich der sachsenweiten Initiative Kunst offen gewähren Ateliers Einblick in ihre Arbeit – so auch das Abely no 12 in Grimma

Grimma (bpa). Zum 9. Kunst offen in Sachsen, eine Initiative, bei der sachsenweit Ateliers Einblick in ihre Arbeit geben, waren an den beiden Veranstaltungsorten in der Grimmaer Region auch viele Besucher anzutreffen. Einmal gab das Grimmaer Atelier Abely no 12 von Annett Gräske einen Einblick in die von ihr geschaffenen Mode und Malereien, zum anderen öffnete das Künstlergut in Prösitz seine Pforten. Vor allem die Enthüllung der Skulptur, „Schwerer Schritt“ direkt an der Staatsstraße 38, bildete dabei ein Höhepunkt.

Die Mitorganisatorin Ute Hartwig-Schulz vom Prösitzer Künstlergut ist angetan davon, dass in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft durch den Keramiker Frank Brinkmann eine Art Skulptur geschaffen wurde, welche einen weiteren Meilenstein auf dem Weg der Via Regia verkörpert, der von Frankfurt am Main über Bautzen bis nach Krakow führt.

Die Vorsitzende des Landesverbandes Via Regia, Martina Brandt, überraschte zur Einweihung der Skulptur den Oberbürgermeister Matthias Berger mit einem großen Schild, mit der Bitte, es am Ortseingang anzubringen. „Hiermit möchten wir darauf hinweisen, dass sich Mutzschen mit dem benachbarten Künstlergut in Prösitz, das auch ein Ort

der Begegnung ist, direkt an der Via Regia befindet.“ „Es ist eine tolle Geschichte, die hier entstanden ist und ich wünsche, dass alles kulturhistorisch gut angenommen wird“, bemerkt Oberbürgermeister Matthias Berger. Der Künstler und Keramiker Frank Brinkmann betont, dass die Skulptur, „Schwerer

Schritt“, symbolhaft auf die Via Regia hinweisen soll. „Die Skulptur stellt einen Fixpunkt in der Landschaft dar, der früher eine bestimmte Wegrichtung vorgab.“ Nach der Einweihung öffnete auch das Künstlergut seine Pforten. „Für mich ist es immer wieder interessant mitzuerleben, dass Leute, unterschiedli-

cher Gesellschaftsschichten, sich für Kunst interessieren“, stellt Ute Hartwig-Schulz fest.

Das Atelier Abely no 12 von Annett Gräske liegt etwas abseits in Grimma. Dennoch fanden zahlreiche Besucher den Weg dorthin. Vor einem Jahr beteiligte sie sich erstmals an der Aktion Kunststoffen Sachsen. „Ich war schon erstaunt, dass viele Leute nicht nur aus der Grimmaer Region zu mir ins Atelier gefunden haben.“ Sie widmet sich vorwiegend der Malerei, in der sich oft ihre Liebe zur Natur und Musik widerspiegelt. Außerdem beschäftigt sich Annett Gräske mit Modegestaltung. Auf Publikum musste sie nicht lange warten. Eine Gruppe Frauen stattete am Samstag ihrem Atelier eine Stippvisite ab. Bei einem Glas Jasmintee kamen sie schnell miteinander ins Gespräch. Besucherin Angelika Schmidt schwärmte von dem Ambiente. „Ich bin fasziniert über dieses Kleinod in dem ich mich ungezwungen umschauen kann.“ Besonders die modischen Sachen haben sie angesprochen.

Ines Firme aus Naunhof freut sich, dass sie durch die Aktion Kunst offen in Sachsen, mehrere Ateliers in der Region besuchen kann, was ihr zudem die Möglichkeit gibt, Näheres zu erfahren.



Chaos & Struktur: Mit diesem Beitrag beteiligte sich die Naunhoferin Kerstin Globig am 9. Kunst offen. Die Textilgestalterin hatte Objekte aus Wolle ins Stadtgut mitgebracht, anhand derer sie einen Einblick in die Produktvielseitigkeit gab. Foto: Roger Dietze



Foto: René Beuckert

Schwerer Schritt: Martina Brandt, Vorsitzende des Landesverbandes Via Regia, Grimmas Oberbürgermeister Matthias Berger und Ute Hartwig-Schulz (von links) bei der Einweihung.